

In Zukunft

500 Szenen an einem Abend!?! Eben nicht. Nicht alle, nicht jeden Abend, jeden Abend anders! Eine Akkumulation an Möglichkeiten, Versuchen und Irrtümern, die irgendwie, irgendwann zu einer Revolution oder einem Stück führen sollten/könnten. Anhand der theoretischen Schriften Luxemburgs: ein Versuch, das persönliche Leben Rosas zu erzählen. Können marxistische Dialektik, Botanik, brennende Briefe und der Glaube an die Macht der Masse zwei Bühnen überqueren? Nicht jeden Abend, aber manchmal schon! Mit grossem, spontanem ENSEMBLÖ wagt Concierge Bertholet politische Prinzipien zu Theaterdramaturgie zu machen.

Text und Regie:
mAthieu Bertholet

Thuis clos

In allem ist der Mensch selber Schuld, sagt Sartre. Jeder Mensch ist seines (Un)Glücks Schmied. Die Hölle, das sind die anderen: Immer reiben sie uns unsere Verfehlungen unter die Nase und lassen uns nicht in Ruhe unsere Lebenslügen zusammendichten. In einer Welt, in der alle allen ständig zuschauen und urteilen können, werfen uns diese GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT(en) ein zerbrechendes Spiegelbild vor. Zwar ist dieses Stück (fast) schon alt (und französisch), aber es wirkt und redet noch, deswegen kommt es nun (fast) zweimal auf die Bühne: einmal, wie es war, und einmal, wie es auch hätte sein können ... Camille Roduit und Sophie Vergères stellen den zeitgenössischen Klassiker in Schiefelage und machen aus HUIS CLOS ein Zimmerspiel mit Tanzeinlage. Und mit Milky Diamond und Klamydia von Karma bekommt der Franzose einen neuen Schliff, und wie der Spiegel an der Wand der bösen Königin sagt er gerne unangenehme Wahrheiten und lässt NO EXIT ...

Vielleicht sind am Ende immer die anderen die Hölle, aber im NEUmarkt, ist die Hölle bunt, schräg, grauweiss, leichtfüssig, laut, schrill und queer (und französisch)!

(Huis Clos) Autor:
Jean-Paul Sartre
Regie: Camille Roduit,
Sophie Vergères

(No Exit
Pandemonium)
Text und Regie:
Milky Diamond,
Klamydia Von Karma

Premiere
30.11.2026

No Exit Pandemonium

In Schwarz-Weiss flimmert es jedes Jahr wieder auf die Bildschirme. «Same procedure as every year, James.» Mit allen Sinnen, Farb-, Ton- und Geruchsversionen springt es nun zum zweiten Mal auf die Bühne des NEUmark. «Same procedure as every year, Miss Sophie ...» Und unsere Version 2026 verdient einen Besuch noch mehr. Denn nicht weniger als drei Zürcher Autor*innen geben uns die Ehre, diesem Standard der Feiertage für unsere Weltkleinebühne neuen Glanz zu geben. Oder waren es doch eher ein paar Schrammen mehr im armen Tigerfell? Wissen wir nicht mehr. Sicher ist nur: Es wird gelacht, laut, viel, in allen Schattierungen und mit Bubbles. Hoch die Tassen!

Autor*innen:
Sibylle Berg, Katja
Brunner, Sarah
Calörtscher

Regie:
Robert Böhne
Elias Geissler

Der thermale

En Kurort. Berge. Wasser. Badegäste. Badmeister. Und eine Kurdirektorin mit Haizähnen. Was braucht es mehr für eine Komödie mit Liebeleben und Muskelspielen, Wortspielen und Wassergeräuschen, Wassergymnastik und Wadenkrämpfen, Streik und ganz viel Widerstand? Was passiert, wenn das grosse Kapital (na ja, so gross auch nicht), die schöne alte Kurtradition schlucken will? **THERMALER WIDERSTAND!** Ferdinand Schmalz schrieb diesen politischen Badeschwank fürs Schauspielhaus, und nun erlebt er einen neuen glänzenden Aufguss am kleineren Schwesterschauspielhaus. In der Regie von Kenza Nessaf sitzt jede Pointe feucht und alle Badekappen sitzen eng und das ENSEMBLÖ lässt das Lycra so glitschen, dass es widerstandsfrei plätschert!

Autor:
Ferdinand Schmalz

Regie:
Kenza Ness

Widerstand

Kind sicher ist mit mir

Lange ist es her, dass wir Zürcher*innen ein Stück von Sibylle Berg in ihrer Wahlheimat sehen konnten. Höchste Zeit, dieses Versäumnis nachzuholen! Der letzte Akt ihrer Theaterreihe **UND JETZT: DIE WELT** wird nun mit Jugendträumen, Karriereplänen, Gymifreundschaften und mit dem ganz grossen Klapfen gegen das SYSTEM abgeschlossen. Keine Sorge, falls Sie die anderen Folgen nicht kennen: Wie in den besten Serien kommt hier alles zusammen und wieder und anders und besser und schlimmer. Was bleibt vom Körper, wo sind die ganzen Glieder hin, und was ist denn nun wirklich bei diesem Meeting der Wirtschaftsbesse passiert? Eine typische Berg'sche, azide Abrechnung, von Robert Bohne akkurat orchestriert und von den Schauspiel*innen ätzend-rührend angenommen!

Autorin:
Sibylle Berg

Regie:
Robert Bohnert



Premiere
8.3.2027

die Welt verschwunden

nte es einen Titel geben, der mehr nach Heiner Müller
nght? ZEMENT? MASCHINE? BOHRER? SCHLACHT?
cht. Aber dieser ist wirklich von ihm. Verantwortung
nschaft, Heldentum und Arbeit: Um diesen TRAKTOR
eln sich alle Themen von Müller. Ein Feld, Minen, ein
g, ein verantwortungsvoller (ahnungsloser?) Traktorist,
n weniger, ein Spitalbett: Tun oder nicht tun, das ist
Frage. Um diesen TRAKTOR versammelt Fredi Thiele
e Fragmente von Müller und beweist (einmal mehr),
r dieser Autor heute nötig ist. Und die Schau-
*innen häufen viel Bühnenleidenschaft auf, um ein
ges Monumnt der zeitgenössischen Dramatik zu
en!

Autor:
Heiner Müller

Regie:
Fredi Thiele

Tränen der

PETRA lebt eingeklemmt zwischen all den gesellschaftlichen Zwängen, die eine Frau von Welt, eine Unternehmerin ihres Ranges, bedrängen. Versucht sie wirklich, mit Karin auszuweichen? Oder ist es wieder nur eine «comédie pour la galerie»? Alles zum Schein, für Ruhm und Publicity? Wenige Frauenrollen spielen echte Rollen in ihrem eigenen Drama: PETRA schreit und heult und fleht und denkt und schmerzt und hofft, und verliert alles oder mehr. Weiss, beige, kahl, wie es sich gehört: Die Tapeten, die Teppiche, die Vasen haben PETRA verschluckt. Rainer Werner Fassbinder schuf eine Figur wie eine Allegorie für seine Zeit. mAtthieu wischt bittere Tränen von den Wänden und Böden, um den Schauspielern*innen ein reines Parkett zu schenken, damit sie einen melancholischen Technotango tanzen können.

Autor:
Rainer Werner
Fassbinder

Regie:
mAthieu Bertholet

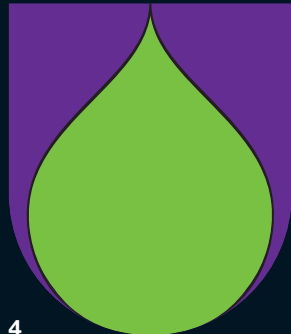


Gewerke

In der letzten Spielzeit lernten Sie unser ENSEMBLÖ kennen: Gesichter, die Sie 2026/27 alle wiedersehen werden! Aber das Theater Neumarkt, das sind auch viele Gewerke: Menschen vor, hinter und neben der Bühne, die täglich ihre Talente einsetzen, damit Sie kaum merken, dass es sie gibt. Sie schaffen diese echte Wahrheit der Bühne, pour de faux! Diese Spielzeit stehen sie zuvorderst, damit nicht vergessen geht, wen es braucht, um dieses Haus zu machen!



1



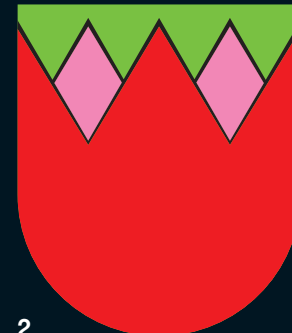
4



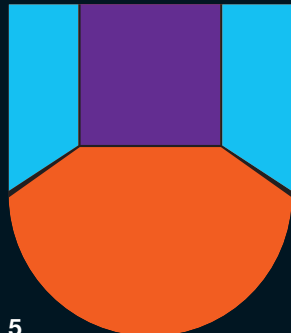
8



12



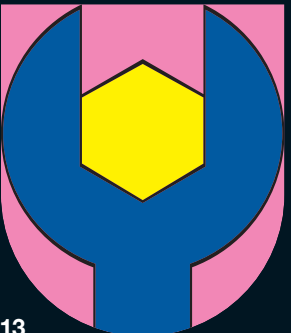
2



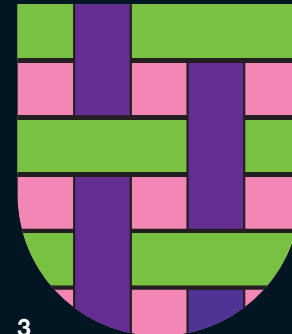
5



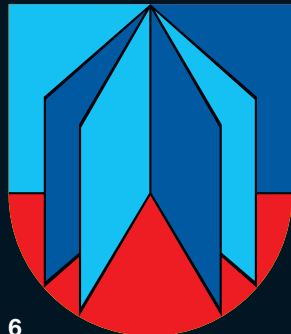
9



13



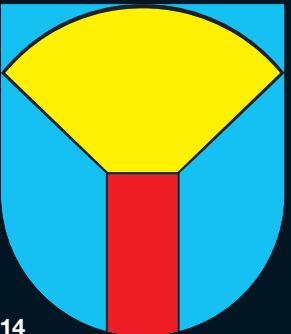
3



6



10



14

1 TON
Und du hörst viel mehr,
als du siehst.

2 DEKO
Und alles passte
zusammen, als wäre
es schon immer so
gewesen.

3 SCHNEIDEREI
Und die Thujen
wurden zu tropischen
fleischfressenden
Blumen.

4 MALSAAL
Und wir glaubten doch,
ein Modigliani zu sehen.

5 BÜHNE
Und es kam zur rechten
Zeit der Sarg herein.

6 LESERAT
Und von den vielen
beschriebenen Blättern
fanden sie, dass diese
heute am meisten über
morgen zu sagen hätten.

7 REQUISITEN
Und wo findet mensch
so viele Ahnenporträts?

8 SCHAUSPIEL
Und dafür sind wir
gekommen, und ohne
alle anderen wäre
es umsonst gewesen.

9 SCHREINEREI
Und zum Monolog glitt
Romy die Schlossstreppe
herunter.

10 BÜRO
Und alles fließt und
läuft und geht und zählt
wie geplant.

11 LICHT
Und da sahst du alles,
Grau in Grau, wie beim
Sonnenuntergang.

12 VIDEO
Und alles wurde tiefer
und breiter, und öffnete
sich ein Fenster.

13 SCHLOSSEREI
Und ohne zu quietschen
stand der Balkon über
den Liebenden.

14 MASKE
Und alle wurden sie
plötzlich zu GILBERTE
oder ROSA oder PETRA.

Leserat

Sie standen am Anfang dieser Spielzeit: Aus 300 Stücken wählten sie 20 aus. Aus diesen 20 wurde nun diese Spielzeit 2026/27. Und wenn Sie mit uns entscheiden wollen, welche Stücke in der nächsten Spielzeit auf die Bühne kommen sollen, machen Sie mit beim LESERAT! Ja, es wird viel gelesen. Und fast nur Theaterstücke. Und es wird viel besprochen, gestritten, gelacht, gekämpft und abgestimmt – und am Ende ist sowieso der Intendant schuld. Im LESERAT sind Schauspieler*innen, Assistent*innen, Menschen aus dem ganzen Haus, und wir wollen auch Zuschauer*innen dazu zählen. Also wenn Sie gerne Theater lesen, streiten und reden, dann melden Sie sich!

leserat@theaterneumarkt.ch

Zuschauer*innenrat

Gemeinsam. Und zusammen. Und in echt. Wörter, die auf diesem Blatt oft zu lesen sind. Aber wir am Neumarkt meinen es ernst und wollen dieses Theater mit Ihnen gestalten. Im ZUSCHAUER*INNENRAT treffen sich Menschen, die nicht allein ins Theater gehen wollen. Die gerne mehr über Theater sprechen möchten. Oder sich bis jetzt nicht ins Theater getraut haben. Oder etwas mehr wissen wollen. Oder gar eine Autorin in echt treffen wollen! Und die dann gerne anderen davon erzählen, was sie als Erste gesehen haben: Zu jeder GENERALPROBE sind Sie eingeladen, neun in dieser Spielzeit und einige mehr in der CHORGASSE. Theateraffine wie Theaterbeginner*innen werden gesucht, um mitzumachen, mitzureden und weiterzuerzählen!

zuschauerinnenrat@theaterneumarkt.ch

Preise

Ticketpreis normal	CHF 49.–
Ticketpreis reduziert (Schüler*innen, Studierende, Kulturlegi-Inhaber*innen, Theaterschaffende, ...)	CHF 19.–
Reduzierter Preis ZKB	20%

Avant- und
Après-Stück

Am NEUmarkt sind die Texte NEU. Fast immer. Die Autor*innen leben. Fast immer. Sie kennen sie vielleicht nicht. Und das ist gut so. Aber sie leben mitten unter uns. In der gleichen Welt, in der gleichen Zeit. Sie schreiben Geschichten, die immer etwas mit uns zu tun haben. Etwas mit uns machen. Fast immer.

Am NEUmarkt stehen im Programm und auf der Bühne Texte und Autor*innen, die von unserem LESERAT gewählt wurden. Es führen Menschen Regie, die vom ENSEMBLÖRAT ausgesucht wurden. Mit den Schauspieler*innen, den Werkstätten und Büros machen wir gemeinsame Sache. Von der Auswahl bis zu jeder Aufführung versuchen wir, Entscheidungen zu teilen, uns gemeinsam für Menschen zu entscheiden. Und Sie machen mit. Sie kommen. Sie sehen. Sie denken mit. Sie lachen. Und es bleiben doch immer Fragen. Auf einige Fragen haben wir vielleicht Antworten ...

Vor dem Stück noch kurz etwas hören: Woher kommt es? Wer hat's geschrieben? Warum heute? Und werde ich überhaupt etwas verstehen? Kenn' ich die Leute überhaupt? Vor der zweiten Vorstellung lädt Sie der Intendant meistens zum AVANT-STÜCK ein und erzählt Ihnen, wie, wann, warum und wo dieses Stück zu uns ins NEUmarkt gekommen ist. An der Bar, mit einem Glas Fendant in der Hand! Und nach dem Stück ist ja bekanntlich vor der Nacht. Die Regisseur*in, die Schauspieler*innen, fertig abgeminkt, tauschen Gedanken aus, besprechen, antworten, erweitern und lassen keine*n mit Fragen allein nach Hause laufen. Antworten können wir leider nicht auf alles versprechen. Aber ein APRÈS-STÜCK allemal. Bis bald an der Bar!

Abo

290 CHF. Abo für immer (in der Spielzeit 2026/2027). Jedes Stück, so oft Sie wollen. Überall, im NEUmarkt und in der Chorgasse.

September

IN ZUKUNFT NUR ROSA, Offene Probe

In Zukunft nur Rosa

Premiere

500 Szenen? Nicht alle, nicht jeden Abend. Aus Luxemburgs Theorie, Botanik, Briefen und Revolution baut mAthieu Bertholet mit dem ENSEMBLÖ ein wandelndes Versuchslabor über Rosa, Masse und Möglichkeit.

ENSEMBLÖ Miriam Japp, Lisa Ursula Tschanz, Anouk Barakat, Martin Butzke, Chady Abu-Nijmeh, Maximilian Reichert, Yann Philippona, Valentin Händel BÜHNE Jana Brändle BÜHNEN/AUSSTATTUNGSSASSISTENZ Lucy Lou Wartmann KOSTÜM Nagi Gianni MUSIK Quentin Dumay REGIEASSISTENZ Robert Bohne, Camille Roduit

Gantenbein – Wiederaufnahme

Gantenbein erfindet sich neu, gibt vor, blind zu sein, beobachtet, liebt, konstruiert. Bis die Eifersucht alles sprengt. Basil Zecchinel und Max Kraus befragen Frisch, Identität und das Verlorensein in Zürich.

ENSEMBLÖ Max Kraus REGIE Basil Zecchinel TEXT Max Frisch (in einer Fassung von Max Kraus und Basil Zecchinel)

avant-stück

Vor dem Stück, noch kurz etwas hören und sich ein Glas in der Hand für den Abend vorbereiten.

Mi 2.9.

19:00

Saal

Mi 16.9.

18:30

Foyer

Do 17.9.

19:30

Chorgasse

Fr 18.9.

20:00

Saal

Sa 19.9.

19:30

Chorgasse

So 20.9.

17:00

Saal

Di 22.9.

19:30

Chorgasse

Fr 25.9.

20:00

Saal

Sa 26.9.

19:30

Chorgasse

So 27.9.

17:00

Saal

Mo 28.9.

19:00

Saal

Di 29.9.

19:00

Saal

Mi 30.9.

19:00

Saal

480. HOTEL EDEN OFFIZIER Der Schlag hat Sie überrascht? ROSA Ein Schlag überrascht immer.

56. Ich liebe dich, immer dasselbe versprechen das keiner glaubt wie der Kommunismus.

Ein Stück über/mit/nach Rosa Luxemburg. Ist es möglich, Theater nach ihren politischen Ideen für die Revolution zu machen? An manchen Abenden wird es klappen! An anderen nicht ... Wir lernen für die nächste Vorstellung!

14. ZELLE ROSA Frau kocht Suppe. Mann kommt heim. Suppe ohne Nährwert. Pfeffer aus Cayenne.

48. Hin und zurück. HOF. Rosa pfeift leise die Internationale zwischen ihre Mitgefängenen. AUFSEHERIN Das hört man nicht gerne hier, Fräulein Luxemburg!